



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit
Ersteller: Friedrich Mayer
Signatur: Amb. 8. 479

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Außwärtige Anstalten haben ihre Agenturen in Nürnberg, so die Feuerversicherungsgesellschaften, verschiedene Rentenanstalten, Münchner Hypotheken- und Wechselbank, Gothaer Lebensversicherung, Bremer Lebensversicherung u. s. w.

E. Weltliche Gebäude.

1. Das königliche Schloß; (die Burg).

Es möchte wohl schwer zu widerlegen seyn, daß die Burg älter als die Stadt ist, nicht die Burg in ihrer jetzigen zusammenhängenden Reihe von Gebäuden, sondern einzelne Theile derselben, als deren ältestes in der Regel der fünfeckige Thurm angegeben wird, wie es beliebt, von Nero erbaut; (daher soll der Name Neroberg, Nürnberg kommen, welche Ableitung indeß nur ein Lächeln erzeugen kann). Conrad dem Ersten schreibt man vielfältig die Anlegung einer Burg auf dem Hügel zu, welche Friedrich der Rothbart erweitert hätte. Es ist bis auf unsere Zeiten daran gebaut und erneuert worden und die Kaiser und König Ludwig I. wohnten immer gerne in dem stattlichen Felsen- schlosse, dessen Gebäude sich auf dem Rücken des Hügel in unregelmäßigen Zügen und Gestalten ausdehnen, wie es Trutz und Schutz eben für gut hielt in jener stahlstarken Zeit, welche das heldenmüthige Ritterthum Schwert- und Sporenklirrend durchschritt. Von welcher Seite man auch die Burg betrachten möge, überall in abwechselnden, aber überall sich gleichbleibenden scharf ausgeprägten mittelalter-